

Intelligent Reduzieren – Tagungsprogramm
6. Designsymposium trifft EthikForum

Donnerstag, 21. und Freitag, 22. Oktober 2010

FHV SYMPOSIUM

6. Designsymposium

Reduktionen in Gestaltung, Design und Architektur

Aula

16:00 **Achsen und Axiologie**

Roland Alton-Scheidl

16:15 **3 Positionen zur Reduktion**

- Heribert Lenz: Reduktion mit Karikaturen
- Alexander Rufenach: Betonung durch Weglassen - Verortung des NICHTS
- Vera Purtscher: Reduktion in Architektur und Design

17:30 Pause

18:00 **XXL - mehr geht nicht/XXS - weniger geht nicht**

Markus Hanzer

18:45 **Zum Begriff der intelligenten Reduktion - eine kritische Betrachtung**

Hubert Matt, FH Vorarlberg

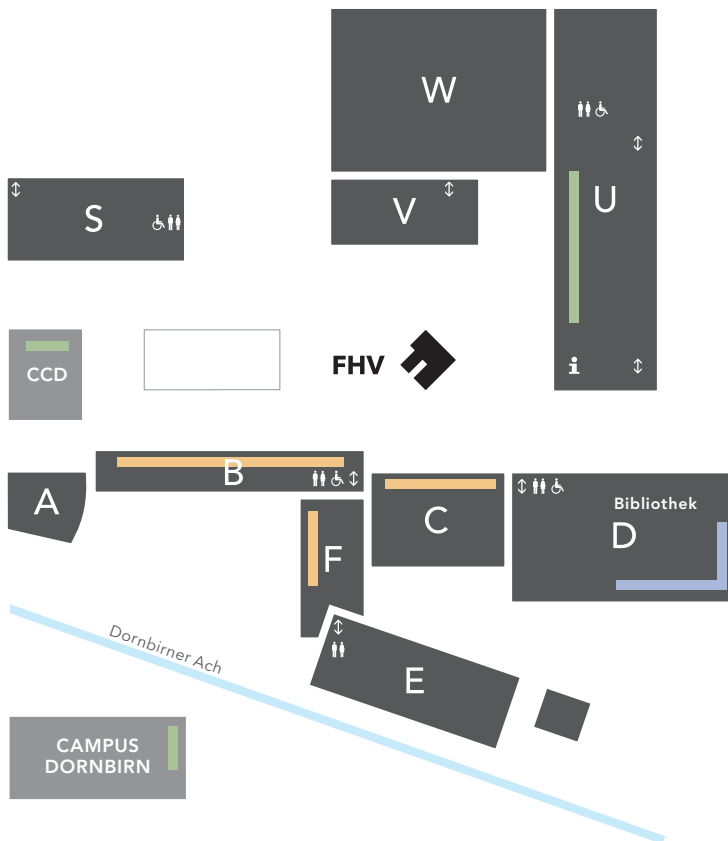
19:15 **Expertendiskussion: Wie viel können wir wirklich weglassen?**

Fragestellungen an das Ethikforum für den nächsten Tag

20:00 Eröffnung der Ausstellung Karikaturen von Greser & Lenz in der FHV Bibliothek
Weiters gibt es Arbeiten von Studentinnen und Studenten aus dem Studiengang
InterMedia, zum Thema Reduktion im Foyer zu sehen sowie eine Soundinstallation
des Interactive Media Lab im Hof zu hören.

Workshop für GestalterInnen am Freitag, den 22. Oktober

Heribert Lenz erarbeitet mit den TeilnehmerInnen Ideen und Ansätze für eigene Karikaturen.
Der Workshop dauert von 10:00 - 12:00 Uhr und findet im Raum D0 11 statt (Moderation:
Claudio Hils).



Karikaturen von Greser & Lenz

Bibliothek der FHV (D)

21.10.2010 - 31.01.2011

„Hurra, die Krise ist vorbei!“
Karikaturen zu Tagesgeschehen
und Politik

„Unsere Arbeiten sind alles, nur
nicht mit spitzer Feder auf den
Punkt gebrachte Mißstände, bei
denen dem Betrachter das
Lachen im Halse steckenbleibt.“

StudentInnenarbeiten*

Gang B-Trakt
Foyer Achstraße (C)
Gang D-Trakt

21.10.2010 - 31.01.2011

- Fotografien zum Thema
„Intelligente Reduktion“ und
ausgewählte Arbeiten
(2. Sem., Grundlagen Bild/
Fotografie)
- Plakatentwürfe
(2. Sem., Grundlagen Typo
und Layout)
- Audioinstallation zum Thema
„Alltagsgeräusche u. Reduktion“
(2. Sem., Grundlagen Audio)
- Videos zur Reduktion aus zehn
Jahren InterMedia

* alle StudentInnenarbeiten aus dem
Studiengang InterMedia

100 Beste Plakate 09

Campus
CCD
Foyer Hochschulstraße (U)
05.10.2010 - 26.10.2010

Das designforum Vorarlberg
holte in Kooperation mit der
FH Vorarlberg die 100 besten
Plakate 09 nach Dornbirn.
Vom 5. bis 26.10.2010 sind die
von einer Fachjury aus 1.600
Einreichungen ausgewählten
„100 besten Plakate 09“ zu sehen.

www.100-beste-plakate.de



EthikForum 2010

Intelligente Reduktion
Wesentlich für eine lebenswerte Zukunft



ethikcenter

Katholische
Kirche
Vorarlberg

ETHIK
FORUM
VORARLBERG

2. EthikForum

Intelligente Reduktionen im spirituellen, ökonomischen und ökosozialen Bereich

W2 11/12 und Videoübertragung in umliegende Hörsäle

09:00 Begrüßung mit Vorstellung des Programms
Moderation: Thomas Matt (Vorarlberger Nachrichten)

09:10 Grußworte des Landeshauptmanns Dr. Herbert Sausgruber

09:15 **Reduktion spirituell: Wahrnehmen, was ist - auf den Spuren zum Wesentlichen. Die eigene Spiritualität entdecken im Kontext einer Lebensgestaltung nach ethischen Grundwerten.**

P. Tobias Karcher SJ, Direktor der Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn, CH

“Was finden Menschen attraktiv an einer spirituellen Reduktion? Die Reduktion der Reizüberflutung und die Sehnsucht nach Stille - Reduktion der Informationsflut und die Sehnsucht nach (religiöser) Erfahrung - Reduktion der Unübersichtlichkeit und die Sehnsucht nach Form - Reduktion der kognitiven Leistung und die Sehnsucht nach Körperlichkeit - Reduktion der Segmentierung und die Sehnsucht nach Ganzheit. Dabei ist mir insbesondere die Frage nach dem „Warum“ wichtig. Warum werden wir zur Reduktion eingeladen? Welche Lebensweisheit empfiehlt uns die Reduktion, zu welchem Ziel? Wir werden dann auch die neuen Formen bzw. wieder entdeckten Formen spiritueller Angebote in den Blick nehmen (Kontemplation/ Zen), die die oben genannten Reduktionen radikalisieren. Die Frage was diese spirituelle Reduktionen für eine ethische Lebensführung bedeutet ist für mich der Rote Faden und der eigentliche Glaubwürdigkeitstest jeder Spiritualität.“

09:45 **Reduktion als Weg zum Glücklichein: Warum mehr Einkommen nicht glücklicher macht.**

PD Dr. Mathias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre, Glücksforscher,
Autor von “Die Tretmühlen des Glücks”, CH

“Viele Menschen in der heutigen Gesellschaft sind von dem Gedanken durchdrungen, immer mehr haben zu wollen. Konsumgüter vermitteln uns ein Glücksgefühl, sie sind Symbol für unseren gesellschaftlichen Status und gaukeln uns vor, dass unser Leben mit ihnen erfüllt ist als ohne sie... Welches sind die Tretmühlen, die Laufräder, in denen wir gefangen sind und weshalb wollen wir immer mehr, obwohl es uns nicht glücklicher macht?“ (mit anschließender Diskussion)

10:30 Pause

mit Eröffnung des Ethik-Marktplatzes. 16 Unternehmen und Organisationen stellen ihre Ansätze zur Gestaltung einer ökosozialen Wende unserer Gesellschaft vor.

11:15 **Reduktion? Nicht nötig: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!
Nicht weniger, sondern bewusster Konsum ist das Motto für die Zukunft.**

Peter Parwan, "lohas.de" – Nachhaltigkeitsplattform in Deutschland

"Die Internetplattform "lohas.de" führt uns deutlich vor Augen, welche große Chancen der Markt für ethisch korrekten Konsum für eine nachhaltige Veränderung unseres Lebensstils bietet. Was noch in den 70-er Jahren als alternatives Randgruppenphänomen galt, für welches Strickpullover und Ökosandalen die unverkennbaren Symbole waren, hat sich heute zu einem Megatrend entwickelt: Bewusster, nach bestimmten ethischen Richtlinien ausgerichteter Konsum boomt wie nie zuvor. Die Konsumenten erkennen ihre Machtposition und zwingen die Wirtschaft zu einem radikalen Umdenken ..."

11:45 **Reduktion ökonomisch: Etikettenschwindel und Greenwashing statt Ethik und Moral bei großen Konzernen. Ein Plädoyer für eine echte alternative Ökonomie.**

Kristina Bayer, Sozialwissenschaftlerin aus Kassel, Verein für solidarische Ökonomie

„Bei aller Zuversicht, dass sich schon vieles zum Guten entwickelt und sich noch einiges tun wird, ist jeder Megatrend auch in Gefahr, für die eigenen Zwecke missbraucht zu werden. Transnationale Konzerne bemänteln ihre größtenteils fragwürdigen Aktivitäten mit grünen Kampagnen. Schlaue Marketing-Experten kennen viele Tricks, um einem Unternehmen einen ethisch sauberen Anstrich zu verpassen – obwohl bei genauerer Betrachtung von Nachhaltigkeit weit und breit nichts zu finden ist. Zudem folgt auch der ethische Konsum der Logik des unbegrenzten Wachstums um des Wachstums willen – es gilt, das ökonomische System als solches kritisch zu hinterfragen und Werte wie Suffizienz, Solidarität und Gemeinwohl stärker in den Blick zu nehmen.“ (mit anschließender Diskussion)

12:30 Mittagsbuffet für TeilnehmerInnen (im Foyer Gebäude U)

13:10 **Auszeit mit diversen Angeboten**

- Qigong zum Ausprobieren Raum U2 10
- Besuch Ethik-Marktplatz Raum W2 07/08
- Besuch der Ausstellung „InterMedia“ Foyer Achstraße und Gang zur Aula
- Besuch der Ausstellung „Karikaturen von Greser & Lenz“ in der FHV Bibliothek
- Besuch der Ausstellung „100 Beste Plakate“ im designforum am Campus Dornbirn
- Spaziergang zum „Kappele“ als Ort der Stille, Treffpunkt Haupteingang FHV
- Power Nap im Raum U2 16
- Besuch der FHV Bibliothek mit Thementisch „Ethik“ Gebäude Achstraße D1

Weiter geht's um 14:00 Uhr mit einer Vorstellung der Workshopthemen oder Sie gehen spätestens um 14:30 Uhr direkt zu einem der Workshops.

Die Verpflegung wird von der Mensa der FHV bereitgestellt. Zum Symposium werden nur regionale und biologische Zutaten verwendet.

EthifyCamp Workshops

Ablauf

Anmeldung vor dem Raum U2 26 (Zettel abreißen). Maximal 20 Personen pro Workshop, mindestens jedoch 7 Personen, sonst findet der Workshop nicht statt.

14:00 Vorstellung der Workshops im Raum W2 11/12

14:30 Start der Workshops

15:30 Pause

16:00 Ein Wechsel zu einem anderen Workshop ist möglich (auch ohne Zettel). Wir empfehlen jedoch, vertiefend am Thema dran zu bleiben und im gewählten Workshop zu bleiben.

17:00 Plakate aus den Workshops können vor dem Raum U2 26 aufgehängt werden. Kärtchen aufpinnen (grün: Fragen, gelb: Erkenntnisse).

17:30 Zusammenfassung im Raum W2 11/12 durch Thomas Matt und Verena Brunner

18:30 Weiterführende Gespräche an einem Tisch in einem Dornbirner Gasthaus

20:00 Konzert im TiK, Electronic Minimal: TO ROCOCO ROT mit Visuals von liquid_eMotion
Die Gasthäuser und das TIK sind von der FH aus zu Fuß gut erreichbar.

Themen der Workshops

W2 07/08 – Michael Willam

1 Vernetzungen konkret

Zivilgesellschaftliche Vernetzungen sollen konkret angedacht und geplant werden; Im Workshop wollen wir Bedingungen klären, wie die Planung und Organisation von Keimzellen einer öko-sozialen Wende gestaltet werden könnte. Beispiele sind ein mögliches „Haus der Nachhaltigkeit“ in Vorarlberg, eine institutionsübergreifende Ideenwerkstatt, gemeinsame Projekte ethischen Handelns in den Themen Energie-Konsum-Mobilität; gezielte Vernetzung bestehender Projekte.

W2 06 – Tobias Karcher SJ

2 Weniger ist mehr!

Ein Workshop zur Spiritualität der Reduktion. „Eine globale Wende in der Art, wie wir unser Leben und Wirtschaften denken, kann nur aus einer tiefen spirituellen Haltung heraus nachhaltig Bestand haben“ (Prof. Herwig Büchele SJ, Sozialethiker). Die Spiritualität legt den Grundstein ethischen Handelns: Sich selbst zurücknehmen, sich bremsen, ruhig werden und einen Gang zurück schalten machen fähig, sich aufrichtig auf sich selbst, auf den Nächsten und die Mitwelt einzulassen. Dies ist der Moment, wo Ethik und Nachhaltigkeit geboren werden – aus einer frei gewählten Spiritualität heraus, welche den Menschen neu verortet im Gefüge seines Lebensraumes und ihm neue Zugänge zum Thema der Verantwortung, der Fürsorge und des ethischen Handelns als solches vermittelt.

U2 15 - Peter Parwan

3 Ethify your life!

Unser Lebensstil wird ethisch!

Fairtrade boomt heute wie nie, CO₂- und Energiesparen ist „in“, Elektroautos und spritsparende Autos sind auf dem Vormarsch: In den Bereichen Energie, Konsum und Mobilität liegen riesige Potentiale, einer gelebten Nachhaltigkeit zum Durchbruch zu verhelfen. Ein Workshop, welcher konkrete Tipps, Anregungen und Gelegenheit zum Austausch zum Thema des eigenen nachhaltigen Lebensstils bietet. Oder ist die Industrie schon dabei, die Lifestyle-Ökos als zahlungskräftiges Marktsegment zu vereinnahmen, ohne Verantwortung dazuzulernen?

U2 16 - Mathias Binswanger

4 Wie messe ich mein Glücksein?

Das BIP ist nach wie vor das Maß aller Dinge, wenn es um die Bemessungsgrundlage für den Grad an Wohlstand geht, den eine Gesellschaft erreicht hat oder erreichen will. Doch weist ein hohes Bruttoinlandsprodukt auf besonders glückliche Menschen hin? Mathias Binswanger behauptet das Gegenteil, nämlich dass wir eigentlich falsch messen. Ein Workshop über den Zusammenhang von Konsum, Lebensgestaltung, Reichtum und Glück.

U3 30 - James Bruton, Dozent an der Hochschule Liechtenstein

Anton Steinberger, Vertreter der Vorarlberger Sparkassen

5 Geld und Ethik

Ein Workshop zum Thema, wie heute „Werte“ gerade im Bereich der Finanzwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewinnen. Was hat sich im Bankenbereich wirklich verändert nach der Finanzkrise? Was unterscheidet ein Unternehmen wie die Vorarlberger Sparkasse von anderen global aktiven Geldinstituten? Welche Modelle gibt es, den Umgang mit Geld zu einem ethisch verantwortlichen Handeln werden zu lassen?

U2 14 - Kristina Bayer

6 Reduktion als Chance für die Region

Der Workshop beleuchtet die Realität der „abgehängten“ Gebiete weltweit: die ländlichen, strukturschwachen Regionen, Orte der „Peripherie“. Diese im Sinne der herrschenden Ökonomie als wertlos, nicht verwertbar geltenden Räume werden betrachtet im Spiegel einer Vision der Reduktion, in der aus Wesentlichem zukunftsfähige Wirtschaftsweisen entwickelt werden können. Durch Elemente wie Solidarität und Naturbezug kann der ursprüngliche Sinn des Wirtschaftens, die Absicherung individueller und kollektiver Grundbedürfnisse im Sinne eines „guten Lebens“ für alle, realisiert werden. (Dauer nur bis 16:00 Uhr)

U3 15 - Markus Hanzer

7 Design und Reduktion

In diesem Workshop sollen die Thesen vom Vortag nochmal überprüft und diskutiert werden. TeilnehmerInnen müssen die Vorträge und Diskussion beim Designsymposium gehört haben, es geht hier um eine weitere Vertiefung und Ausarbeitung eines aktuellen Standpunktes zur Reduktion in Gestaltung und Design.

U3 14 - Martin Reis, Energieinstitut

8 Reduktion und Mobilität

Der Verkehrssektor in allen Industriestaaten der Erde ist in den letzten 50 Jahren einem dynamischen Wachstum unterlegen. Energieverbrauch, Rohstoffverbrauch, Landverbrauch und Treibhausgasemissionen haben sich innerhalb relativ kurzer Zeit vervielfacht. Während in anderen Verbrauchssektoren durch Klimaschutzanstrengungen zum Teil schon deutliche Rückgänge erreicht werden konnten, ist im Mobilitätsbereich noch kein Trend zur Reduktion zu erkennen. Es ist in der öffentlichen Diskussion zwar inzwischen unbestritten, dass es nicht zukunftsfähig ist, diesen Lebensstil auf andere Regionen der Welt zu übertragen. Dazu muss es aber gelingen, in den Industriestaaten nicht nur eine kritische Minderheit für eine Verhaltensveränderung zu gewinnen, sondern die breite Mehrheit zu erreichen.

In diesem Workshop soll gemeinsam überlegt werden, wie eine gesellschaftlich tragfähige Reduktionsstrategie für den Mobilitätssektor ausschauen könnte. Welche Voraussetzungen müssen für eine erfolgreiche Umsetzung gegeben sein? Wie könnten erste Schritte und konkrete Umsetzungsprojekte dazu ausschauen?

U2 10 - Roland Alton, FH Vorarlberg

9 Ethik, Medien und die Politik

Zu den Grenzen des Wachstums erscheinen seit den 1970er Jahren warnende Berichte und Studien. Politik und Leute sind jedoch kaum zu einschneidenden Reduktionen bereit. Doch es gibt sie: Menschen, die einen Lebensstil der Kreisläufe, mit einem geringen Ressourcen- und Ölverbrauch, in Balance mit den Erwartungen und den vielfältigen Anforderungen an Umwelt, Gemeinschaft und in der Arbeitswelt vorleben. Wir wollen in diesem Workshop erkunden, welche Medien sich dazu eignen, weitere Bevölkerungsschichten zu animieren, achtsam zu leben und zu wirtschaften. Wir diskutieren die Vorschläge im Online Buch Ethify Yourself, werden die Methode des Ethify Journals an uns selbst testen und danach überlegen, wie diese in Gemeinden angewendet werden könnte. Nach der Pause skizzieren wir tragfähige Brücken in die Politik, die entsprechende Rahmenbedingungen schaffen muss.

U3 12 - Oliver Bernhart, Stuttgart, Europäisches Institut für Angewandte Ethik

10 Wirtschaften in Unternehmen: Mit Ethik gewinnen

Ethik wird in in vielen Unternehmen gelebt - auf jeden Fall in Skandinavien. Dort wird in 80 Prozent der Unternehmungen das umgesetzt, was hierzulande oft erst diskutiert oder definiert wird. Wozu brauchen wir Ethik in Unternehmen? Was ist Ethik? Was sind Unternehmen? Shareholder Value contra soziale Verantwortung. Im Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten, welche Rolle aktuell Unternehmen in unserer Gesellschaft haben und wie sie in der Ausübung ihrer Rolle wahrgenommen werden. Sind ihre Interessen von denen der Menschen zu unterscheiden? Ein konstitutives Grundmerkmal eines Unternehmens ist das erwerbswirtschaftliche Prinzip. Schliessen sich Gewinnmaximierung und Ethik aus und was hat das mit Unternehmenskultur, Authentizität und Anforderungen an Unternehmen aus der Gesellschaft zu tun? Lösungsorientiert wollen wir tragfähige Ansätze entwickeln, mit denen Unternehmen unter Anwendung von Ethik erfolgreicher wirtschaften. Wie können nachhaltige ‚Keimzellen‘ diesen Erfolg stützen?

U3 11 - Ernst Schwald, Bodensee Akademie

11 Des Menschen Würde sei der Maßstab allen Handelns!

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Wie ein Fels steht dieser Satz in den Menschenrechten, in den Verfassungen vieler Staaten und auch in der Grundrechtscharta der Europäischen Union.

Der in diesen Worten gefasste Wille bildet einen starken Grundstein für eine gesunde Entfaltung des Einzelnen in der Gemeinschaft und eines Volkes im Bund der Völker, in der großen Familie: Menschheit. Allein, wie kommt dieser Fels auf den Weg? Wie kann sich die Menschenwürde in meinem Leben, im Hier und Jetzt, als aktive und heilsame Kraft erweisen? Wenn - als Quintessenz intelligenter Reduktion - die Menschenwürde tatsächlich der Maßstab meines/unseren Handelns ist/sein soll, was gilt es dann wahrzunehmen, zu beachten, zu würdigen? Was gilt es konsequenterweise dann auch in Angriff zu nehmen und zu kultivieren?

Ablauf: Einführung; Austausch; anhand 2,3 aktueller Themenbeispiele, eigene Zugänge erörtern und zielführende Umsetzungsschritte erarbeiten. Ganz im Sinne des Goethe Zitates: „Es ist nicht genug, es zu wissen, es ist nicht genug, es zu wollen - man muss es auch tun!“

U4 15 - Christel Erbes, Psychotherapeutin CH u. Elsaß

12 Freier Frieden als intelligente Reduktion?

Welchen Stellenwert hat „Frieden“ für die gesunde Entwicklung der Individualität und der sozialen Gemeinschaften - von der Familie bis hin zur großen Gemeinschaft der Völker? Welche Verantwortung trägt der einzelne Mensch, trägt die Gesellschaft? Was kann ICH denn wirklich tun? Worauf müssten wir verzichten, dass eine friedliche Entwicklung und die Erhaltung des Friedens Wirklichkeit wird?

TiK, Jahngasse 10 - Stefan Schneider, Mitbegründer TO ROCOCO ROT, Konzert dann ab 20:00 Uhr

13 Reduktion in der Musik

Mit wenigen Materialien gehen wir den Fragen nach: Was heißt Reduktion in der Kunst/Musik? Ist das auch die Leere/das Wenige oder eben auch die Komplexität/die Fülle. Brauche ich Reduktion um einen sehr hohe/dichte formale Erscheinung zu geben? Bei einem Vortrag von Gregor Schneider fiel mal der Satz: „Irgendwann habe ich verstanden, daß eine Steigerung der Intensität nur durch die Reduktion der Mittel zu erreichen ist“. Dies wird der Ex-Kreidler - Bassist Stefan Schneider in den Zusammenhang zu eigenen oder weiteren anderen Arbeiten stellen, etwa von Thomas Hirschhorn oder zu Musik von Ornette Coleman.

W2 05 - Alexander Rufenach, FH Vorarlberg

14 Verortung des NICHTS

Stille, Leere, Schweigen - in der heutigen Mediengesellschaft gewinnt die Pause, die Lücke, die Auslassung an Bedeutung. Verortung des NICHTS im Alltag, in Kunst, Kommunikation und Gestaltung. Extended Version des Vortrages vom Vortrag beim Designsymposium mit Diskussion.

W2 05/06

Agentur Südwind - Clean IT und Fair Clothing

Benefactum Liechtenstein - Projekt Morgenland

Bodenseeakademie - Gentechnikfreie Bodenseeregion

Büro für Zukunftsfragen - Regionale Wertschöpfung

Caruso - privates Carsharing

Coworking Labs in Dornbirn und Feldkirch

Energieinstitut Vorarlberg - Energieautark durch Effizienz UND Reduktion

Gruber und Haumer - Landschaftsarchitektur

Haberkorn-Ulmer

Jugend Eine Welt - Ethische Geldanlage

Kairos

Naturschutzbund

Ökostrombörse - Energie für den Frieden

Sägenvier Kommunikation

Talentetauschkreis Vorarlberg

Weltladen Dornbirn

Das Designsymposium wird jährlich vom Department für Gestaltung und mediale Kommunikation an der FH Vorarlberg organisiert.

Kontakt: www.fhv.at

Partner: Designforum Vorarlberg

Das Ethiknetzwerk Vorarlberg ist ein Zusammenschluß kirchlicher und weltlicher Einrichtungen, die zu verschiedenen Ethikthemen Veranstaltungen und Diskussionen durchführen.

Kontakt: www.ethikforum.at

Partner: EthikCenter, Katholisches Bildungswerk, FH Vorarlberg, Bildungshaus St. Arbogast, Bodensee Akademie

Organisationsteam

Dr. Michael Willam (Koordination EthikForum und Marktplatz der Initiativen)

DI Dr. Roland Alton-Scheidl (Koordination Designsymposium und Workshops)

Dipl.Des. Claudio Hils (Ausstellung Greser & Lenz)

Dipl.Des. Michael Kneidl (Konzert)

Petra Kerschbaumer (Abwicklung FHV)

Hannelore Nagel (Veranstaltungsmanagement FHV)

Mag. (FH) Ingrid Mühlhauser (Gestaltung)

Mag. (FH) Birgit Hofer (Gestaltung)

Mag. (FH) Ylene Dona (Gestaltung)

Dipl.Des. Sabine Sowieja (Gestaltung)

Dipl. Audio Engineer Robert Lang (Sound)

Mag. (FH) Edmont Gruber (Ausstellung Greser & Lenz und Intros Video)

Dipl.-Päd. Gerold Vögel (Videoübertragung)

Stefan Sutterlütli (Videoübertragung)

sowie viele DozentInnen und Studierende des Studiengangs InterMedia, die zur Kommunikation oder Werke beigetragen haben.

Medienpartner: Vorarlberger Nachrichten

Dokumentation auf: www.ethify.org



Dank an die Sponsoren: Vorarlberger Landesversicherung, Sparkasse Vorarlberg, Land Vorarlberg, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Heinz W. Bull-Stiftung

